

Gi Bolje 961
GAVA fr, ing. C. O. Bolje af Gennä
1924

Der

Frohe Gitarrenspieler.



Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.

Viertes Heft. — 4. Auflage.



Schaffhausen.

Druck und Verlag der B r o d t m a n n ' s c h e n Buchhandlung.

1874.

1924
1327

Inhaltsverzeichnis.

Nro.	Seite.
1. Willst du mit! so komm	1
2. Das Vergißmeinnicht	1
2. Nun pfeift ein and'res Lied	2
3. Liebe	3
4. Zufriedenheit	4
5. Harsengruß	5
6. Der Gemäsjäger	6
7. Polka-Lied	7
8. Ein neues Trinklied	8
9. Ein ruhiger Bürger	9
10. Herzeleid	9
11. Der Förster	11
12. Liebesfarbe	12
13. Der Sohn	12
14. Des Kriegers Abschied	13
15. Der Bauernstand	14
16. Gretelein	15
17. Kennchen von Tharau	16
18. Das Vergißmeinnicht	17
19. Der Mäufefallenhändler aus Italien	18



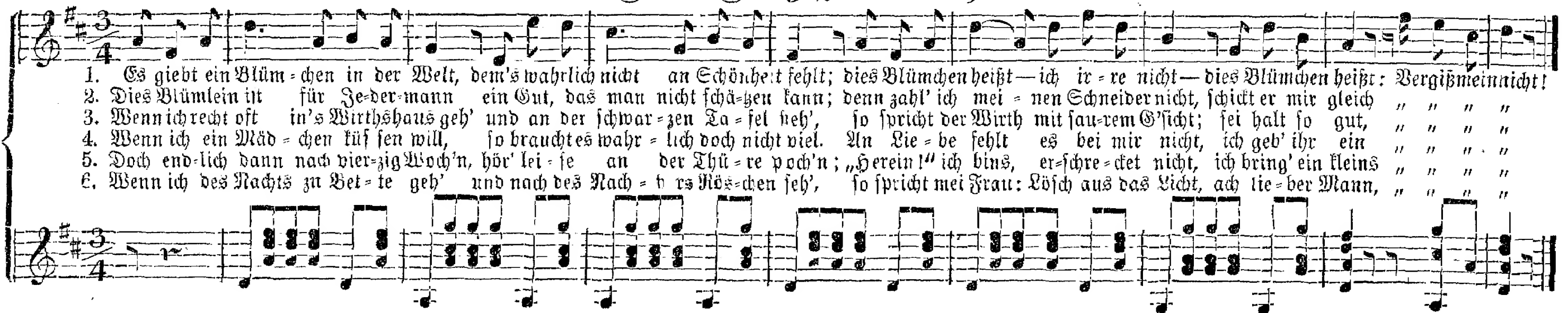
1. Willst du mit? so komm!



1. Ein Vo-gel auf dem Zwei-ge singt: Willst du mit? so komm! Wie lieb-lich sei-ne Stim-me klingt: Willst du mit? so komm! Ich
 2. Es mur-melt auch der Wie-se Bach: " " " " " Ich flie-ge dei-nem Lieb-sten nach: " " " " " Erst
 3. Und dro-ben aus der blau-en Luft: " " " " " so-gar die wei-ße Wol-ke ruft: " " " " " Ich
 4. Wir wiu-ken Son-ne, Mond und Stern: " " " " " aus ih-rer blau-en Him-mels-fern: " " " " " Doch

flie-ge g'ra-de ü-ber'n Rhein und hin-ter dei-nem Lieb-sten drein: Willst du mit? so komm! willst du mit? so komm!
 in den Fluß und dann in's Meer, du stehst uns nun und nimmer-mehr: " " " " " "
 flie-ge flüch-tig hehr und hoch, find' heu-te dei-nen Lieb-sten noch: " " " " " "
 war-ten muß mein Herz in Ruh, ruft Al-les auch, was geht, mir zu: " " " " " "

2. Das Vergißmeinnicht.



1. Es giebt ein Blüm-chen in der Welt, dem's wahrlich nicht an Schön-heit fehlt; dies Blümchen heißt—ich ir-re nicht—dies Blümchen heißt: Vergißmeinnicht!
 2. Dies Blümlein ist für Je-der-mann ein Gut, das man nicht schä-ken kann; denn zahl' ich mei-nen Schneider nicht, schickt er mir gleich " " " "
 3. Wenn ich recht oft in's Wirths-haus geh' und an der schwar-zen Ta-sel heh', so spricht der Wirth mit sau-rem G'sicht; sei halt so gut, " " " "
 4. Wenn ich ein Mäd-chen küß sen will, so brauchtes wahr-lich doch nicht viel. An Lie-be fehlt es bei mir nicht, ich geb' ihr ein " " " "
 5. Doch end-lich dann nach vier-zig Woch'n, hör' lei-se an der Thü-re poch'n; „Herein!“ ich bins, er-schre-cket nicht, ich bring' ein kleins " " " "
 6. Wenn ich des Nachts zu Bet-te geh' und nach des Nach-ts Mö-sen seh', so spricht mei Frau: Lös- aus das Licht, ach lie-ber Mann, " " " "

2. Nun pfeift ein and'res Lied.



1. Es plagt die lie = be Ein = bil = dung die gan = ze Mäd = chen = welt, denn Je = de denkt, sie ist noch jung, und Je = de, sie ge =
 2. So man = cher Narr denkt je = der = zeit, ein Mädchen ist ver = rückt, wenn es wohl nur aus Ar = tig = keit von Wei = tem ihn an =
 3. Ein Frei = heits = schwind = ler in der Zeit ist im = mer gran = di = os und der am al = ler = be = sten schreit, nur der ist wahr = haft
 4. Es gibt auch man = chen gro = ßen Held, dem kei = ner wi = der = steht. Er stürzt zu = samm' die gan = ze Welt, wenn mal der Krieg los
 5. Im Wirthshaus sitzt ein E = he = mann, der's Weib be = rai = son = nirt, die nie ihm wi = der = spre = chen kann, weil er nur kom = man =
 6. Nach Ka = li = for = nien eilt die Welt, ver = lie = rend bald die Schuh; wo in die La = schen fällt das Geld, eilt Je = der gern hin =



fällt. Die Au = gen sind voll Lie = bes = list, die Wan = ge hold er = glüht; doch wenn die Dreiß'g vor = ü = ber ist, so pfeift ein and' = res
 blickt. Er kommt Ga = lopp her = an = ge = sprengt und meint, sein Bei = zen blüht; doch wenn der Narr an Lie = be denkt, so " " " "
 groß. Doch wenn die Sa = che los mal bricht, man sucht ihn muth = er = glüht; so fin = det man den Hel = den nicht, nun " " " "
 geht! Doch riecht er'n er = sten Pul = ver = dampf, wenn nun zur Schlacht er zieht: o weh! da kriegt er'n Wa = den = krampf, da " " " "
 dirt. Drauf geht er fort mit wan = kem Schritt, die Na = se hoch er = glüht; doch als er heim zur Thür ein = tritt, da " " " "
 zu. So Man = cher hat die Schweiz nun satt, weil ü = ber's Meer er zieht; doch eh' er's Gold ge = fun = den hat, da " " " "

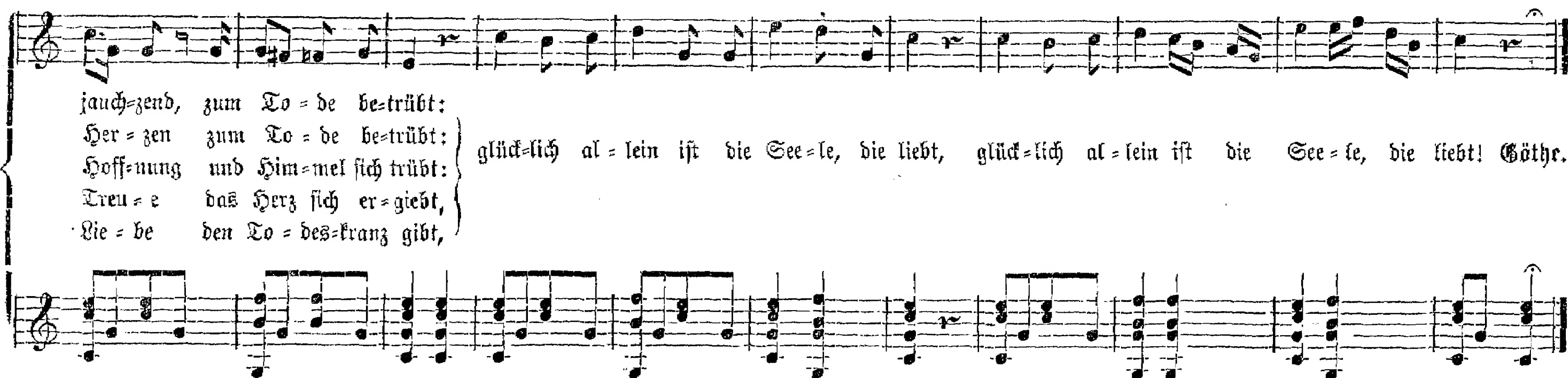


Lied, doch wenn die Dreiß'g vor = ü = ber ist, so pfeift ein and' = res Lied.
 " doch wenn der Narr an Lie = be denkt, " " " " " "
 " so fin = det man den Hel = den nicht, nun " " " " " "
 " o weh! da kriegt er'n Wa = den = krampf, da " " " " " "
 " doch als er heim zur Thür ein = tritt, " " " " " "
 " doch eh' er's Gold ge = fun = den hat " " " " " "

3. Liebe.

Alto


1. Freud=voll und leid=voll, ge=dar=ken=voll sein, Gen=gen und ban=gen in schwe=ber=der Pein, him=mel=hoch
 2. Thrä=nen auf Er=den, ach! flie=ßen so viel, Kum=mer be=la=stet so man=ches Ge=jühl; Schwer=mutz macht
 3. Weil=chen und Ro=sen im Gar=ten ver=blüh'n, Ju=gend und An=mutz im Le=ben ent=flieh'n, Ah=nung und
 4. Gei=ster be=schwö=ren den hei=li=gen Bund, lie=be=voll schwört ihr der ro=st=ge Mund; e=wi=ger
 5. Win=ket das Schick=sal, so ruft uns das Grab, Al=les, was ath=met, sinkt end=lich hin=ab. Se=lig, wenn



jauch=zend, zum To=de be=trübt:
 Her=zen zum To=de be=trübt:
 Hoff=ung und Him=mel sich trübt:
 Treu=e das Herz sich er=gießt,
 Die=be den To=des=kranz gibt, } glück=lich al=lein ist die See=le, die liebt, glück=lich al=lein ist die See=le, die liebt! Göthe.

4. Zufriedenheit.



1. Glück, du hast mir nichts be=chied=den als mein klei = nes Sai = ten = spiel ; doch bin ich da = mit zu = frie = den, wenn die
 2. Glück, du hast mir nichts ge = ge = ben als den Pfeil in's düst = re Herz ; doch ver=trau' ich dir mein Le = ben, bringe es
 3. Va = ter, lei = te mei = ne Trit = te, füh = re mich in's Hei = mat = land ; ja dein Sohn wagt die = se Wit = te, rei = che



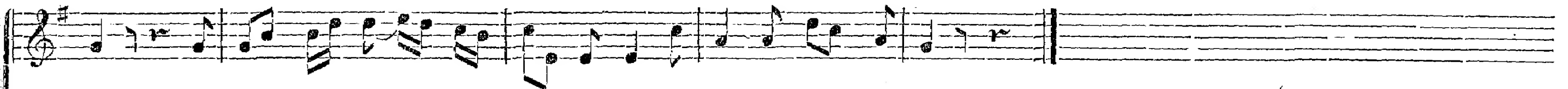
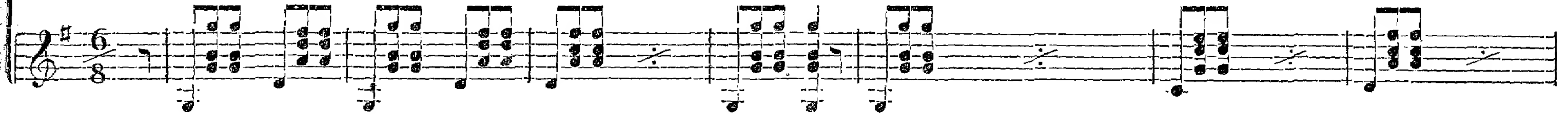
hol = den, wenn die hol = den Tö = ne kling'n, doch bin ich da = mit zu = frie = den, wenn die hol = den, hol = den Tö = ne kling'n.
 auch, ja bringt es auch den größten Schmerz, doch ver=trau' ich dir mein Le = ben, bringt es auch, ja auch den größ = ten Schmerz.
 ihm, ja rei = che ihm nur bei = ne Hand, ja dein Sohn wagt die = se Wit = te, rei = che, rei = che ihm nur bei = ne Hand.

5. Harsengruß.

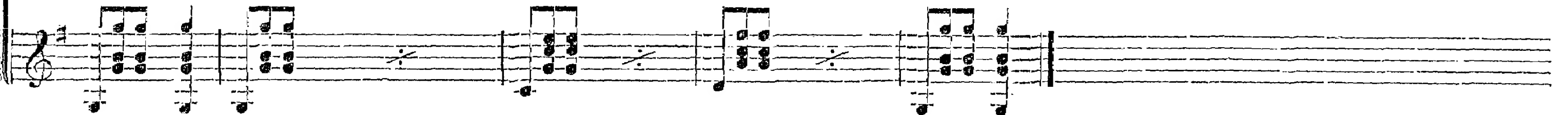
Gemüthlich.



1. Nimm hin, o Theu-re faust und gut, von mir den Har-sen-gruß. Er kommt von mir, ist lie-be-voll und trau-lich wie dein
 2. Der E-pheu sucht sich ei-nen Stamm, die Re-be ei-nen Stab; sonst sin-ken sie in Staub da-hin und fin-den früh ihr
 3. Ver-las-sen und ver-ge-sen irrt der Pil-ger oh-ne Freund; die Thrä-ne, die al-lei-ne fließt, ist mar-ter-voll ge-
 4. Du bist mein Stern in finst'-rer Nacht, mein Stolz, mein zweites Ich, und wenn mein Aug' im To-de bricht, so blickt es noch auf
 5. Drum bleib' mir treu und e-wig gut, dann mag die Welt ver-geh'n; ich wer-de mein E-li-si-um in dei-nen Au-gen



Ruß, er kommt von mir, ist lie-be-voll und trau-lich wie dein Ruß.
 Grab, sonst sin-ken sie in Staub da-hin und fin-den früh ihr Grab.
 weint, die Thrä-ne, die al-lei-ne fließt, ist mar-ter-voll ge-weint.
 dich, und wenn mein Aug' im To-de bricht, so blickt es noch auf dich.
 sehn, ich wer-de mein E-li-si-um in dei-nen Au-gen sehn.



6. Der Gensjäger.

Andante. Den Capodaster auf den zweiten Stab.

ritard.

1. I de Flüh-ne ist mis Le-be, und im Thal thue ich lei gut. An-d'ri weh-res mir ver-ge-be: Gang doch nit, 's ist G'fahr uns Le-
 2. Früh am Tag, wenn d'Esterne schi-ne, stahn i uf und gah uf d'Jagd. Nu mis Wib und mi-ni Chli-ne müend nid um en Met-ti gri-
 3. Wo nes al-le Men-sche gru-set, wo kein An-d're du-re cha, un-ter mir's Wald-was-ser bru-set, Glet-scher-luft durs Haar mir fu-
 4. Wahr ist, Män-ge fällt da a-be, d'E-wig-keit er-droh-let er, und lit tuf im Fsch ver-gra-be. O wie luegt sis Wib am A-
 5. Tröst du di, er lit da un-de sanft und gut as i me Grab, ü-se Herr-gott het ne fun-de und be-wah-ret ne da un-

u. t.

be. O, ihr lie-be, gue-te Lüt, eu-ers Sä-ge nügt i nüt.
 ne. Ue-se Herr-gott isch jo do, d'r Met-ti wird scho wie-der cho.
 set. D-be, un-de, z'rings um d'Fluh, ga-ni frisch und fröh-li zue.
 be: Chunt er echt? lueg wie de wit, lei-der Gott, er chunt der nit.
 te, i dem tü-fe Glet-scher-schlund, bis der jäng-ste Tag de chunt.

O = li = do, O = li = do, O = li =

m


do, O = li = do, { eu-ers Sä-ge nügt i nüt.
 d'r Met-ti wird scho wie-der cho.
 ga-ni frisch und fröh-li zue.
 lei-der Gott, er chunt der nit.
 bis der jäng-ste Tag de chunt.

doi:10.1017/S0022292412000568

[illegible]

8. Ein neues Trinklied.

Launig.



1. Schütt es Bi = ke = li Was = ser dra, 'sgsehts der Milch ja Niemert a! laß di nüd vom Benz er = tap = pe und gib's Mäß = li für zwanzg Kap = pe,
 2. Schütt es Bi = ke = li Waj = ser dra, 'sgsehts dem Wi jo Nie = mert a! Wi und Was = ser — al = ti Sa = che — lönd die Wirth gern Hochjig ma = che;



Milch und Was = ser sind gut Fründ, chönets mit = e = nand wie d' Ghind. Melch du Narr = li, melch de Brun = ne; } 's hät scho Män = ge Viel so g'winn = ne.
 nu machs nüd de Tag a so, hest, sust rüest me Fü = ri = o! Thues im dunk = le Chel = ler un = ne;



Fal = le = de = ra und Hop = fa = sa! Schütt es Bi = ke = li Waj = ser dra, schütt es Bi = ke = li, schütt es Bi = ke = li, schütt es Bi = ke = li Was = ser dra.

9. Ein ruhiger Bürger.

Gelassen.

1. So? ich soll die Pe = ti = ti = on au hel = fe un = ter = schri = be? hm! Lueg ich mei = ne doch, ich well's denn lie = ber grad la
 2. Was? 's brennt is Wag = ner = hei = ris Hus? ich sött go hel = fe sprü = be? hm! Ja was wet au ich de = bi vil Gro = ßes chön = ne
 3. Da, d'Zi = tig seit, 's werd z' Winterthur e Volksversamm = lig g'hal = te, es söt = ti je = des Bei hi = gu von Jun = gen und von

bli = be. Rei gang no wie = der Hans = li = bur, ich schri = be nüd, ha Nüd de dur.
 nü = he! Es schlot scho zwöl = fi a der Uhr, ich ga = ne nüd, ha Nüd de dur.
 M = te. Sch pfi = fe dir uf Win = ter = thur: es treit Nüd i, ha Nüd de dur. Vom & Zeichen an wiederholt.

10. Herzeleid.

Melodie von Weber

Mit Gefühl.

1. Als i bin ver = wick'n zu mei'm Dienderl gschli = ch'n, hab' beim Fenster freund = li ei = ni guckt! da steh'n is drin = na scherz'n an an = dern
 2. Kanns denn mög = li sein, mit Herz und Seel wars mein, mei Lieb, gar M = les war ja nur in ihr, o denkt's i habs enk g'sagt, es hat mi
 3. Verzweiflung führt mi fort aus dem so stil = len Ort, wo Lieb und Treu für mi ver = schwunde sind, wo'n i so treu hab g'liebt und jetzt so



Du = b'n Her = z'n, daß mi durch die Seel hat blu = ti zuckt i geh da ganz stad mit meim Her = ze = load, hab im Weg vor's Dorf mi naus ver =
 schreck = li plagt, i moan es wird jekt aus sei bald mit mir, o ans thu i ent noch bitt'n, müßt mei kloane Hütt'n und was mei is treu in d'Hand ihr
 tief be = trübt, ver = lor' = ne Her = zens = ruh net wie = der find', i kann net län = ger bleib'n, es will mi nima leib'n, und i muß so jung jekt aus der



fehlt; is denn gar koa Weg, is denn gar koa Steg, der mi auf = sa füh = ret aus der Welt, ja is denn gar koan Weg, is denn gar koan Steg, der mi
 geb'n; thuts mi drum nit schelt'n, kanns ihr nie ver = gelt'n, denn die kur = ze Lieb war's ganze Leb'n, ja thuts mi drum net schelt'n, kanns ihr nit vergelt'n, denn die
 Welt, o nimm mi auf zu dir, i geh recht gern von hier, auf Erd'n kanns für mi kei Glück mehr geb'n, ja nimm mi auf zu dir, i geh recht gern von hier, auf Erd'n



au = sa füh = ret aus der Welt.
 kur = ze Lieb wars ganze Leb'n.
 kanns für mi kei Glück mehr geb'n.

La i ri di o i La i ri di o i La i ri di la la la la i ri di o i La i ri di o i La i ri di la la la la.

11. Der Förster.

(Aus Ham in Westphalen aus dem Bergischen.)

Munter.

1. För=ster bin ich hier, und zahm' und wil=de Thier' ha=ben selbst Re=spett vor mir: Ich kann he=zen, ja=gen und kann Ven=te pla=gen;
 2. Bei=gen fre=che Die=be sich in meinem Wald, spürt sie mei=ne Ma=se bald. Und wenn dann die Ge=cken noch das Wild ein=ste=cken
 3. Da ich euch nun hab' als Dieb er=tappt, eh' ihr noch das Wild erschnappt: Bom=ben und Gra=na=ten, klei=ne Teu=fels=bra=ten,

Ich kann ha=se=li=ren und kann strangu=li=ren; und wer mich nicht hö=ren will, den schließ ich krumm.
 und den Bra=ten schme=cken und die Fin=ger le=cken, bauz! da schieß ich du=zendweis die Ker=le um. } Hopp! scha=ri=wa=ri tschum!
 laßt euch wil=lig grei=fen, sonst laß ich euch pfei=fen in dem Hun=de=loch vier Wo=chen um und um.

Hopp! scha=ri=wa=ri tschum, tschum, tschum, hopp! scha=ri=wa=ri tschum!

12. Liebesfarbe.

Gemüthlich.

1. Von al = len Far = ben in der Welt mir doch am Be = sten blau ge = fällt. Blau ist des Him = mels lich = ter Bo = gen, hat
 2. Blau ist des hol = den Beil = chens Kleid, wenn es sich voll Be = schei = den = heit in dun = kel = grü = ne Blät = ter hül = let und
 3. Blau ist das Blüm = chen, wel = ches spricht: ich bit = te dich, ver = giß = mein = nicht! Drum will ich mich in Blau be = klei = den und
 4. Aus blau = en Au = gen strah = let rein der Un = schuld und der Lie = be Schein. Drum ha = ben im = mer auch von al = len die
 5. Und führt uns Hy = men einst zur Trau, sei mei = ne Braut ge = schmückt in Blau. Wünsch' ich aus him = mel = blau = en Au = gen der

ihn kein Nacht = ge = wölft um = zo = gen.
 sich die Luft mit Bal = sam fül = let.
 mich an blau = en Au = gen wei = den.
 blau = en Au = gen mir ge = fal = len.
 Tren = e schön = sten Lohn zu sau = gen.

La la.

13. Der Sohn.

1. Al = lein geh' ich vom Va = ter = lan = de und feh = re schwer = lich wohl zu = rück; doch knüpf' ich drü = ben Lie = bes = ban = de, und find't sich
 2. Zu sei = nes Va = ters Va = ter = lan = de send' ich, so bald es geht, ihn dann, daß er die al = ten lie = ben Ban = de von Neu = em
 3. Und mag er hier auch Man = ches fin = den, was er da = heim sich nicht ge = träumt, wird stil = le Weh = muth doch em = pfin = den, ge = wahrt er
 4. Drum nehm' ich Ab = schied von dem Bo = den, den ich so lang ge = pflanzt, be = trat; der Him = mel hat es so ge = bo = ten, wer weiß, was



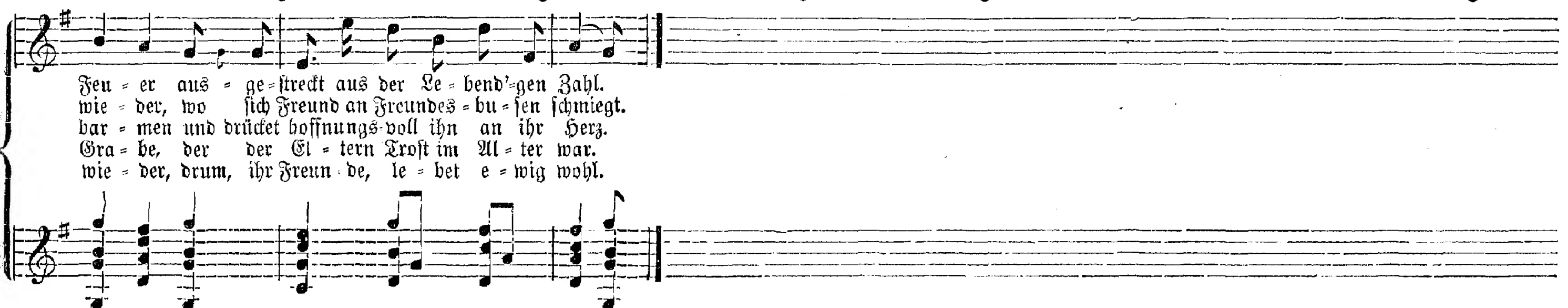
dort der E = he Glück, und schenkt der Herr mir ei = nen Sohn, dann weiß ich, was sein schönster Lohn, dann weiß ich, was sein schönster Lohn.
 wie = der knü = pfe an, daß sich auf die = se Art ver = mählt die neu = e und die al = te Welt, die neu = e und die al = te Welt.
 wie es sproßt und keimt, da wo mit ju = gend = li = chem Tritt vor Jah = ren einst der Va = ter schritt, vor Jah = ren einst der Va = ter schritt.
 er be = schloß = sen hat. Doch fleh' von dir ich je = zo schon: em = pfang' als Fremden nicht den Sohn, em = pfang' als Fremden nicht den Sohn. J. C.

14. Des Kriegers Abschied.

Etwas langsam.



1. Hol = de Nacht, im dunk = len Schlei = er deckt mein Ge = sicht viel = leicht zum leh = ten Mal, viel = leicht lieg' ich mor = gen schon durch's
 2. Mor = gen zie = hen wir für uns're Brü = der und für das lie = be Va = ter = land zum Streit; a = ber ach! wie Mancher kommt nicht
 3. Man = cher Jüng = ling liegt in Mutter = ar = men und füh = let nicht, wie groß wohl ist ihr Schmerz; sie schreiet him = mel = hoch, ach! um Er =
 4. Mäd = chen, den = le nicht an je = ne Ta = ge, ge = den = le nicht an je = nen Hoch = zeits = glanz; dein Ge = lieb = ter schlum = mert schon im
 5. Und deckt uns einst des Gra = bes Hü = gel nie = der, so schwingt die Seel' sich freu = dig hoch em = por, viel = leicht je = hen wir uns Jen = seits



Fen = er aus = ge = streckt aus der Le = bend'gen Zahl.
 wie = der, wo sich Freund an Freundes = bu = sen schmiegt.
 bar = men und drückt hoffnungs = voll ihn an ihr Herz.
 Gra = be, der der El = tern Trost im Al = ter war.
 wie = der, drum, ihr Freun = de, le = bet e = wig wohl.

15. Der Bauernstand.

Fröhlich.

1. Mir Lüt uf em Land si so lu = stig und froh, mir füh = re nes Le = be, 's chönt bes = ser nit goh; drum chömmet, ihr Städ = ter, be =

2. Zwor Kum = mer und Sor = ge gits ü = ber = all gnueg, bim Kai = ser und Kū = nig, wie dus = se bim Pflueg; isch ei = ne nur z'frie = de, so

3. Am Mor = ge früh uf = se zur Ar = bet ufs Feld, mer lönd is nit gru = se, es bringt is jo Geld; wie meh daß mer schaf = se, wie

4. Z'Mit = tag, wenn es heiß isch wenn d'Sunne so brönnt, so isch is e Stünd = li am Schat = te au gönnt; denn schaf = se mer wie = der mit

5. Si d'Ster = ne am Him = mel, so goht me de hei, me siht denn vor d'Hü = ser, er = zählt no e chlei; de leit me si nie = der, und

6. So isch es e Le = be, bi üs uf dem Land, dram chö = met, ihr Städ = ter, be = trach = tet de Stand; und müß = se mer schaf = se, es

trach = tet de Stand, und leh = ret au schä = he de Bur uf em Land.
 lebt er scho froh, ne Ze = de muß schaf = se, Gott wills halt e so.
 meh goht is ih; das ist so nes Le = be, 's chönt bes = ser nit si.
 dop = pel = tem Muth, mer juch = ze und sin = ge, und mei = nes no guet.
 b'hüt di Gott Welt; am Mor = ge früh wie = dor zur Ar = bet ufs Feld.
 isch is jo glich, de Frie = de im Her = ze macht glücklich und rich.

La la u u i du, la la u u i du, la

la u u i du, la la u u i du.

16. Gretelein.

Andantino.

1. Schaust so freundlich aus, Gre-te-lein, nimm den Blu-men-strauß, er sei dein! Bist ein Kind nicht mehr, Grete-lein, thust mir ei-ne Ehr', sag' nicht
 2. Denk' nur, auch das Herz, Grete-lein, will mit Lie-bes=schmerz bei dir sein. Noch vor ei-nem Jahr, Grete-lein, schlief ich ar-mer Narr ru-hig
 3. Doch nun ach ist weit, Gre-te-lein, Schlaf und Fröhlichkeit, Tanz und Wein. La-che nicht so laut, Gre-te-lein, sei hübsch mei-ne Braut, laß dich

nein! Schaust so freundlich aus, schaust so freundlich aus, Gre-te-lein, sag' nicht nein!
 ein. Denk' nur, auch das Herz, denk' nur, auch das Herz, Gre-te-lein, will bei dir sein! La la la la la la la
 frei'n! Sei hübsch mei-ne Braut, sei hübsch mei-ne Braut, Grete-lein, sag' nicht nein!

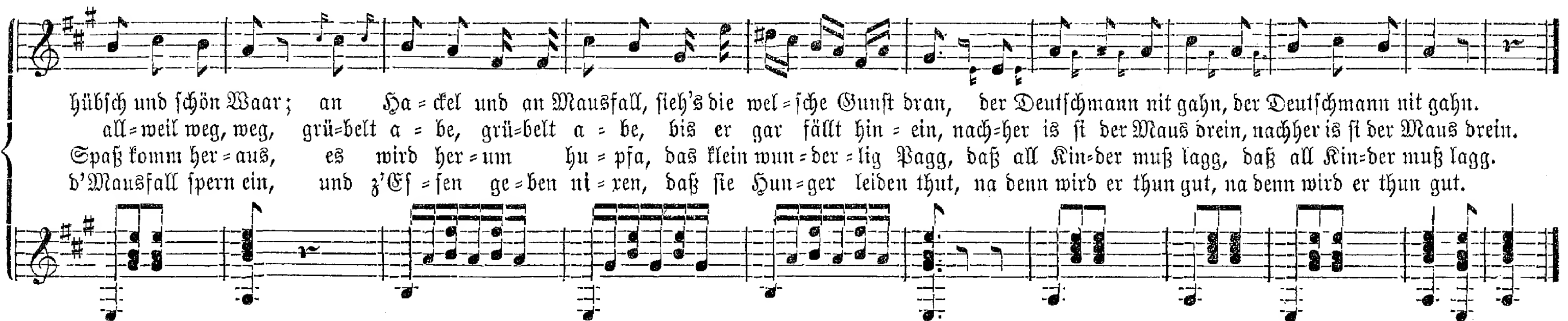
la la la la la la la la la la la.

19. Der Mausefallenhändler aus Italien.

Mit Ausdruck.



1. Ist bin si jun^t Ger=le, bin wahr=li koin Narr, bin wahr=li koin Narr. Ist bring si aus der Welschland viel hübsch und schön Waar, viel
 2. Du mußt vor=erst neh=ma a gloan Bis=serl Speck, a gloan Bis=serl Speck, dann wird si der Maus kem=ma, zupst all=weil weg, weg, zupst
 3. Und is si der Maus drin=na, gan'r nim=ma raus, gan er nim=ma raus, er wird um und um hu=pfe, viel Spaß komm her=aus, viel
 4. Und will si bei Wei=bel wie'n Teu=fel böß sein, wie'n Teu=fel böß sein, so mußt, so mußt si glei neh=ma, in d'Mausfall sperrn ein,



hübsch und schön Waar; an Ha=ckel und an Mausefall, sieh's die wel=sche Gunst dran, der Deutschmann nit gahn, der Deutschmann nit gahn.
 all=weil weg, weg, grü=belt a = be, grü=belt a = be, bis er gar fällt hin = ein, nach=her is si der Maus drein, nachher is si der Maus drein.
 Spaß komm her=aus, es wird her=um hu=pfa, das klein wun=der=lig Pagg, daß all Kin=der muß lagg, daß all Kin=der muß lagg.
 d'Mausefall sperrn ein, und z'Es=sen ge=ben ni=ren, daß sie Hun=ger leiden thut, na denn wird er thun gut, na denn wird er thun gut.

Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen;

Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangsverein in Thun und dem Liederfranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangsvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Hest Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr

Methfessel, G., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr. — 6 Ngr.

Plöb, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 24 fr. — 7 1/2 Ngr.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

Wepf, Heitere Lieder. 1. Hest. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.
Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl.
Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangsvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 1/2 Ngr.

Lorenz, Otto, Lieder Sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ngr.

Methfessel, G., Lieder Sammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 fr. — 22 1/2 Ngr.

Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr.
II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

Schullieder, zwei- und dreistimmige.

• Wächter, Musikalisches Hausbuch. Ober: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Gloor, G., **Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Koch, J., **Zwanzig dreistimmige Gesänge für un- gebrochene Stimmen.** 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Methfessel, E., **Einundvierzig dreistimmige Chor- Lieder** (Original-Compositionen) für Schulen, Lehr- anstalten und kleinere Gesangsvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

cart. 70 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schul- jugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.

21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Wepf, Armonika. **Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen.** 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Wepf, **Jugendlieder.** 1. Heft, achte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — 2. Heft Preis 35 Cts. — 12 fr. — 4 Ngr.

— — 3. Heft, vierte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — 4. Heft, dritte Auflage. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 5. Heft. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

Lieder für Clavier, Guitarre und Bither.

Holl, **Lieder** ernsten und heitern Inhalts mit Guitarre- begleitung. I. II u. III. Heft. à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Dietrich, A., **Knospen,** 6 Lieder für die Zither. Preis 50 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

Keller, C., **Album für Freunde und Freund- innen der Guitarre.** Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre. Fr. 1. 35. — 36 fr. — 10 Ngr. netto

Methfessel, E., **Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.** 2 Hefte à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Methfessel, E., **Liederalbum für Jung und Al-** für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, com- ponirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11. 1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Beyer, **Taschenbibliothek für Gitarrespieler.** 12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, **Der frohe Gitarrenspieler.** Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte. Preis per Heft 45 Ct. — 15 fr. — 4½ Ngr.

Methfessel, E., **Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Bschöke.** Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Besin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 fr. — 12 Ngr.

Plötz, O., **Album de danses, composé pour piano.** Hef I—VI. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —